



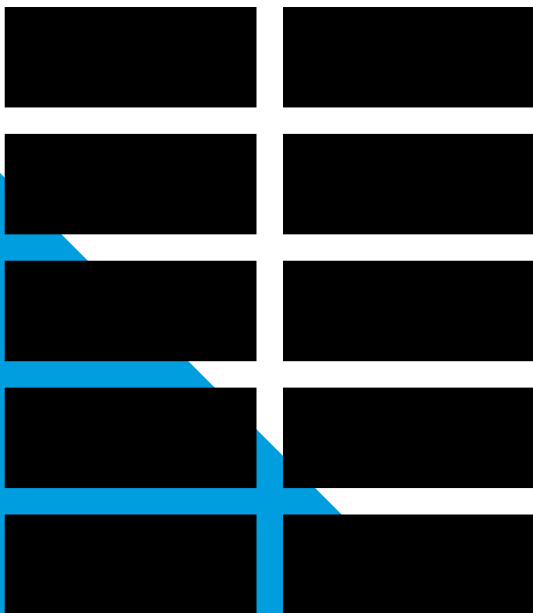
Berufsschule Bülach
Technik, Wirtschaft, Weiterbildung

Schwerzgruebstrasse 28
8180 Bülach
Telefon 044 872 30 40
info@bsbuelach.ch
www.bsbuelach.ch

D2.6-01B
Erstellung 13.11.2017
Revision 06.06.2018

Schulkonzept Beratung – Förderung – Begleitung

Version 2.1
November 2017





D2.6-01B

Erstellung 13.11.2017
Revision 06.06.2018

I. Grundlagen und Begriffe	3
Ausgangslage	3
Grundsätze	3
Ziele	3
Begriffserklärungen	4
Abstützung	4
Geltungsbereich	4
II. Erfassung	5
Früherfassung	5
Erfassung des Förderbedarfs	5
Erfassung im Verlauf der Grundbildung	6
Nachteilsausgleich	7
III. Angebote	8
Beratung: Eingehen auf die individuelle Situation	8
Förderung: Berücksichtigung individueller Bedürfnisse	8
Begleitung: Zusätzliche Möglichkeiten aufzeigen	12
IV. Abläufe und Zuständigkeiten	13
Angebot der Stützkurse und Förderkurse:	13
Zusammenarbeit mit anderen Berufsfachschulen und Institutionen	13
Kommunikation	13
Professionalisierung	13



I. Grundlagen und Begriffe

Das Konzept richtet sich nach dem „Rahmenkonzept für Berufsfach- und Berufsmaturitätsschulen im Kanton Zürich“ vom 16. März 2015

Die Berufsschule Bülach versteht Beratung, Förderung und Begleitung integral. Das heisst: **Beratung, Förderung und Begleitung ist im Pflichtunterricht verankert.**

Ausgangslage

Die Beachtung der individuellen Bedürfnisse unserer Lernenden hat eine lange Tradition. Das persönliche Engagement der Lehrpersonen zu den Lernenden und der intensive Austausch unter den Fachlehrpersonen pro Klasse unterstützen die jeweilige gegenseitige Wahrnehmung der Lernenden, den Umgang mit ihnen, das gezielte Einsetzen und Umsetzen von Massnahmen und deren Überprüfung.

Grundsätze

Die einzelnen Phasen unseres Konzeptes Beratung – Förderung – Begleitung sind nachstehend aufgeführt. Wir möchten darauf hinweisen, dass wir diese Phasen detailliert planen und durchführen, aber sehr stark miteinander verknüpfen.

Der Kern unseres Erfolges liegt im integralen Basisverständnis des gegenseitigen Austausches, der Unterrichtsführung und der direkten Beziehung zu unseren Lernenden.

Wir erfassen systematisch den Förder- und Entwicklungsbedarf während der ganzen Ausbildung. Auf die Erfassung abgestimmt sind Massnahmen und Angebote. Diese werden mit der geeigneten Didaktik und Methodik unterrichtet, im Hinblick auf eine optimale individuelle Förderung. Dabei ist es besonders wichtig mit den Lernenden offen und ehrlich umzugehen. Sie müssen jederzeit wissen wo sie stehen, was und wie sie Anforderungen umsetzen und Lücken schliessen können. Wir zeigen ihnen, dass wir sie dabei unterstützen.

Ziele

In erster Linie soll ein Lernender einen Beruf erlernen, welcher passt, sowohl inhaltlich als auch im Niveau. Lernende sollen im richtigen Profil und Beruf unterrichtet werden. Zusätzlich wollen wir den Lernenden ermöglichen, Defizite aufzuholen und den stärkeren und interessierten Lernenden erweiterte Kenntnisse und Kompetenzen vermitteln. Es ist unser Ziel mögliche Lehrabbrüche zu verhindern und allen Lernenden zu einem erfolgreichen Berufsabschluss zu verhelfen.

Bilingualer Unterricht ist Teil des Pflichtunterrichts (in der Allgemeinbildung sowie in der Berufskunde) für alle Lernenden, die bili wählen. Unterstützung erfolgt durch differenzierte Unterrichtsmethoden, welche laufend verbessert werden.



Die Lehrpersonen gehen im Pflichtunterricht auf individuelle Fragen und Anliegen der Lernenden ein.

- In persönlichen Gesprächen werden Probleme und Defizite laufend angesprochen.
- Differenzen jeglicher Art werden direkt aufgearbeitet und Versäumnisse nachgeholt.
- In Standortgesprächen wird der Entwicklungsverlauf aufgezeigt und auf nötige Veränderungen hingewiesen.
- Angeordnete Massnahmen werden kontrolliert und Rückmeldungen werden im Lehrerteam besprochen.
- Die Lehrpersonen erklären und empfehlen den Lernenden im Pflichtunterricht sowohl Stützmassnahmen, wie auch Förder- und Weiterbildungsangebote.

Begriffserklärungen

Beratung: Im Fokus steht die eigentliche Standortbestimmung eines Lernenden. Sie wird mehrmals im Verlauf der Lehre vorgenommen und umfasst eine ganzheitliche Hilfestellung zu spezifischen Fragestellungen. Bei gewichtigen Schwierigkeiten oder Problemen werden dabei auch externe Stellen involviert.

Förderung: Im Fokus steht ein möglichst breites Angebot im Hinblick auf die Verbesserung von organisatorischen, sozialen wie auch fachlichen Defiziten um effektive Lernfortschritte zu unterstützen, sowie die Möglichkeit spezifische Themen zu vertiefen oder zusätzlich zu erarbeiten.

Begleitung Im Fokus steht die Beziehung der Lehrpersonen zu den Lernenden. Die Klassenlehrperson ist dabei die hauptsächliche Koordinations- bzw. Begleitperson. Zielvereinbarungen unterstützen den Prozess.

Bemerkung: Wir verzichten in den Formulierungen auf die explizite Nennung der weiblichen Form

Abstützung

Gestützt auf gesetzliche Bestimmungen und das Rahmenkonzept Beratung-Förderung-Begleitung gelten nachfolgende Rahmenbedingungen:

- maximal 2 Tage Unterricht pro Lernenden und Woche
- maximal 9 Lektionen Unterricht pro Tag
- maximal ½ Tag Freifachunterricht
- Das Total der Lektionen für Stütz- und Förderkurse dürfen höchstens 5% der gesamten Pflichtunterrichts-Lektionen betragen.

Geltungsbereich

Berufsschule Bülach, Abteilung Technik und Abteilung Wirtschaft



II. Erfassung

Früherfassung

Eine Früherfassung wird für die Berufsmittelschule in den kaufmännischen Berufen erhoben. Dazu wird Vorbereitungsmaterial in Form von Nullserien angeboten. Es werden von der Schule keine Vorbereitungskurse durchgeführt.

Eine Früherfassung bei den technischen Berufen gibt es nur in Form von Eintrittstests. Diese finden kurz vor oder kurz nach dem Beginn der Berufsschule statt. Der Fokus liegt auf der Schnittstelle zwischen Sekundarschule und Berufsschule. Wir stellen bei den eintretenden Lernenden zunehmend grosse Sprachprobleme in Deutsch fest, sowie grosse Leistungsschwankungen in Mathematik.

Erfassung des Förderbedarfs

Eintrittstests

2016 wurde erstmals mit allen Lernenden der Technischen Berufe der Stellwerktest 8 durchgeführt um zu Beginn des Semesters die Erkennung von Defiziten in Mathematik und Deutsch zu ermöglichen.

Die Resultate aus dem Stellwerktest werden mit den Ergebnissen der ersten Prüfungen abgeglichen und bei Übereinstimmung wird den leistungsschwachen Lernenden direkt der Besuch der Stützkurse empfohlen.

Kaufleute Profil M

Im Profil M findet eine Aufnahmeprüfung statt. Schwächen werden dort erkannt und können im Unterricht aufgenommen werden, sofern die Aufnahmeprüfung als Ganzes bestanden wurde.

Kaufleute – Profile B und E -Vorkenntnisse in den Sprachen

In einem Eintrittstest anfangs des ersten Semesters werden die Grundkenntnisse in den Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch erhoben. Stützkurse werden im zweiten und dritten Semester in den Fremdsprachen Französisch und Englisch angeboten.

Elektroinstallateure

Zusätzlich zum Stellwerktest wird ein selbstentwickelter Eintrittstest angewendet um zum Schulanfang Mathematik und Deutsch zu prüfen. Dies zur Verifizierung der Aussagekraft des standardisierten Stellwerktests, welcher zur schriftlichen Ausdruckskraft und Darstellung und zum Problemlösungsvorgehen nicht so differenzierte Aussagen zulässt. Sind Defizite vorhanden werden die Lernenden sofort in einen Stützkurs eingeteilt.

Polymechaniker / Konstrukteur - Grundeinteilung in das Profil E

Nach einem Semester wird den Lernenden deren aktuelle Einschätzung bezüglich des Schulischen Ausbildungsprofils mitgeteilt, und es werden entsprechende Anforderungen und Massnahmen besprochen und festgelegt, was auch den Besuch von Stützkursen beinhaltet.



Erfassung im Verlauf der Grundbildung

Zur besseren Einschätzung und Vergleichbarkeit der Lernvoraussetzungen wie auch der Lernleistung, sowie zur Überprüfung der Homogenität unter den Klassen werden zusätzliche Schritte durchgeführt.

Standortbestimmung – Klassenvergleich, Polymechaniker

Querschnittstest Mitte 2. Semester

Bei den Polymechnikern und Konstrukteuren hilft ein Standardtest nach neun Monaten im ersten Lehrjahr die Leistungen der verschiedenen Klassen zu vergleichen und die der Einteilung in die Profile E und G vorzubereiten. Die Einteilung in die Profile erfolgt nach den kantonal gültigen Regeln nach Abschluss des ersten Lehrjahres.

Standortbestimmung – Klassenvergleich, Elektroinstallateure

Querschnittstest gegen Ende des 1. Semesters (QS1):

Mit diesem Test wird der Lernfortschritt seit Lehrbeginn überprüft. Das Resultat wird ist ein Hinweis, ob ein Berufswechsel in den Beruf des Montageelektrikers nötig ist. Das Resultat ist auch Basis für die Einleitung weiterer Massnahmen und zur Erstellung der Standortbestimmung nach Reglement EI.

Querschnittstest im 5. Semester (QS5):

Mit diesem Test werden die grundlegenden Berufskennnisse der ersten zwei Lehrjahre geprüft. Wiederum werden Massnahmen abgeleitet. Falls der Test nicht bestanden wurde, muss er im 7. Semester wiederholt werden.

Standortbestimmung – Klassenvergleich, Kaufleute aller Profile

Am Ende des 2. Semesters finden in allen Fächer Querschnittstest statt. Aufgrund der Resultate kann der Förderbedarf individuell, aber auch klassenweise festgestellt werden.

Empfehlungen Stützmassnahmen

Zeugnisse werden halbjährlich ausgestellt. Aufgrund der Zeugnisnoten wird spätestens zu diesem Zeitpunkt den Lernenden mit ungenügenden Leistungen der Besuch eines Stützkurses empfohlen. Die Empfehlung erfolgt durch die Lehrperson und/oder den Bildungsverantwortlichen der Lehrbetriebe.



Nachteilsausgleich

Als Nachteilsausgleichsmassnahmen gelten Massnahmen, die dem Ausgleich der behinderungsbedingten Erschwernisse dienen.

Grundlage für die Gewährung von Nachteilsausgleichsmassnahmen ist die Richtlinie Gewährung von Massnahmen zum Nachteilsausgleich in der beruflichen Grundbildung vom 12. Juli 2017.

Nachteilsausgleichsmassnahmen werden gewährt, wenn

- die grundsätzliche Eignung für die spätere Ausübung des zu erlernenden Berufes nicht in Frage steht,
- die Massnahmen zweckmässig und mit der Ausbildung bzw. dem Regelunterricht vereinbar sind und
- mit verhältnismässigen Mitteln umgesetzt werden können.

Es werden nur formale Nachteilsausgleiche wie Zeitzugaben, längere Pausen oder weitere geeignete Massnahmen (beispielsweise die Benutzung von Seh- oder Hörhilfen) gewährt.

Zuständig für die Prüfung der Gesuche um Nachteilsausgleichsmassnahmen ist die jeweilige Abteilungsleitung. Entscheide über Nachteilsausgleichsmassnahmen erfolgen schriftlich und durch die Schulleitung. Wird dem Gesuch nicht oder nicht vollumfänglich entsprochen, kann die Gesuchstellerin oder der Gesuchsteller eine begründete Verfügung mit Rechtsmittelbelehrung verlangen.

Die Schule informiert eintretende Lernende über die Möglichkeit, Nachteilsausgleichsmassnahmen zu beantragen, über das Verfahren und die Zuständigkeiten.

III. Angebote

Beratung: Eingehen auf die individuelle Situation

Runder Tisch

Bei schulischen Defiziten und/oder disziplinarischen Schwierigkeiten, welche eine normale Lernatmosphäre nicht mehr zulassen, wird von der Klassenlehrperson ein „runder Tisch“ organisiert, zusammen mit den beteiligten Lehrpersonen, dem Bildungsverantwortlichen des Lehrbetriebs, dem Lernenden, den Eltern und dem Abteilungsleiter. Hier werden gemeinsam Lösungen gesucht und Vereinbarungen getroffen.

Eine Folge dieser Lösungssuche kann ein Profilwechsel, eine Änderung des Lehrvertrages (Verlängerung/Repetition) oder ein Berufswechsel sein.

Soziale Probleme

Oft sind Lernprobleme mit Schwierigkeiten im sozialen Umfeld verknüpft. Sei es, dass die Fördermassnahmen nicht zum Erfolg führen, oder die eingeleiteten Massnahmen mit zu wenig Struktur und Unterstützung im sozialen Umfeld abgestützt sind.

Übersteigt der Aufwand für die Förderung die Möglichkeiten der Lehrperson im Pflichtunterricht, werden weitere unterstützende Massnahmen vorgeschlagen. Dabei wird den Lernenden aufgezeigt, welche zusätzlichen Möglichkeiten bestehen und an welche Fachleute oder Beratungsstellen sie sich wenden können.

- Kontakt-Lehrperson
- Kabel als erste Ansprechstelle, wenn immer möglich
- KV-online

Lehrvertragsauflösung

Neben den schulischen und sozialen Themen sind es oft auch veränderte Rahmenbedingungen im Lehrbetrieb, welche eine Auflösung des Lehrverhältnisses ergeben. In diesen Phasen ist es wichtig die Lernenden zu begleiten und ihnen Hinweise und Ratschläge zu geben. Oft können die Lehrpersonen durch ihr Netzwerk auch wertvolle Hinweise zu möglichen Neuanstellungen geben.

Förderung: Berücksichtigung individueller Bedürfnisse

Stützkurse

Stützmassnahmen werden je nach Beruf und Bedarf angeboten. Der Unterricht in kleinen Gruppen wird dort eingesetzt, wo zusätzliche Defizite in der Arbeitsorganisation oder im Lernfortschritt vorliegen, oder wo grundlegende Motivationsschwankungen bei den Lernenden vorhanden sind.

Das Programm umfasst die Früherkennung mit standardisierten Abläufen im ersten Semester. Sodann werden vielfältige Massnahmen eingeleitet. Diese dienen dazu, die Lernenden mit Schwierigkeiten möglichst schnell wieder zum Anschluss an den Klassenverband zu verhelfen.



Coaching

Das Coaching steht für die eng begleitete Entwicklung von Lernenden mit Defiziten durch sehr erfahrene Stützkurslehrpersonen. Neben dem eigentlichen Stützkurs umfasst es eine enge Zusammenarbeit mit den anderen Lehrpersonen sowie der Klassenlehrpersonen bei der Zusammenarbeit mit den Lehrbetrieben und den ÜK- Zentren.

Gründe für Stützkurse:

- Defizite in der Arbeitsorganisation: Unkenntnis / wenig Motivation
- Defizite in der Motivation: Soz. Umfeld / Eigenantrieb / fehlende Erfolgserlebnisse / (Hausaufgaben, Prüfungsvorbereitung)
- Defizite im Lernfortschritt: Absenzen / fehlender Einsatz / mangelnde Selbstdisziplin
- Sonderfall Überforderung: Profilwechsel / Berufswechsel

Schwerpunkte der Stützkurse:

- Stützkurse anfangs erstes Lehrjahr dienen dazu fehlende Mathematikkenntnisse zu ergänzen. Grundprinzipien und Regeln werden nochmals grundlegend erklärt und wo nötig neu aufgebaut. Parallel wird auch bereits die Arbeitsorganisation und die Lerntechnik thematisiert. Das Entstehen von neuen Defiziten im Bereich der Berufskennnisse soll verhindert werden.
- Stützkurse zu Beginn des zweiten Semesters zielen auf die Verbesserung des Leseverständnisses ab. Dabei liegt der Fokus auf Techniken zur Herauslösung zentraler Aussagen in grösseren Texten und dem Erkennen wichtiger Zusammenhänge. Defizite im Leseverstehen werden nach dem zweiten Semester nur noch im allgemeinbildenden Unterricht aufgearbeitet, soweit dies möglich ist.
- Stützkurse ab dem zweiten Lehrjahr werden für die Aufarbeitung von Defiziten bei Berufskennnissen angeboten. Mit den Lernenden werden zu Beginn die Lerndefizite bestimmt und anschliessend in zeitlich begrenztem Rahmen aufgearbeitet. Gleichzeitig werden die Arbeitsorganisation und die Lerntechnik thematisiert um eine nachhaltige Wirkung zu erreichen.

Die Stützkurse werden an drei bis vier Werktagen am späten Nachmittag angeboten und jeden Samstagmorgen kann eine Lernbegleitung bei einer erfahrenen Lehrperson der Berufskunde besucht werden.

Die Bildungsverantwortlichen der Lehrbetriebe werden in das Anmeldeverfahren für zusätzliche Stützkurse einbezogen.

Übersicht Stützkurse

Die Übersicht zeigt das aktuelle Angebot

Maschinenbauberufe

- Stützkurs 1./2. Lehrjahr: Montagnachmittag
- Stützkurs 3./4. Lehrjahr: Donnerstagnachmittag

Elektroberufe

- Stützkurs 1. Lehrjahr: Montagnachmittag
- Stützkurs 2. - 4. Lehrjahr: Mittwochnachmittag



Förderkurse Berufskennnisse

Förderkurse werden für alle interessierten Lernenden auf freiwilliger Basis angeboten und richten sich sowohl berufsspezifisch als auch berufsübergreifend auf verschiedene Themen aus. Diese ergänzen das Angebot der Lehrfirmen und vermitteln den Lernenden (zukunftsorientierte) Technologien, welche sowohl ihren Intellekt als auch Ihre Berufserfahrungen zusätzlich fördern und ihre Qualifikationen verbessern.

Der Schwerpunkt liegt auf selbständigem und handlungsorientiertem Lernen in Laborumgebungen. Die Förderkurse wurden grundsätzlich zur Förderung von leistungsstarken Berufslernenden eingerichtet. Hier wird das Fenster geöffnet für die zukunftssträchtigen Technologien wie Automation, Robotik, Gebäudeautomation und Kommunikation.

Wir haben die Förderkurse in diesem Sinne modularisiert, dass das flexible Angebot auch für langsamere Lernende und Praktiker (Labor) aus verschiedenen Berufen und Profilen als Vertiefung und Ergänzung der Grundkenntnisse des Pflichtunterrichts dienen kann. Andererseits können begabte Lernende komplexere Aufgaben lösen, als es der Pflichtunterricht zulässt.

Die Bildungsverantwortlichen der Lehrbetriebe werden in das Anmeldeverfahren für zusätzliche Förderkurse einbezogen.

Übersicht Förderkurse

Die Übersicht zeigt das aktuelle Angebot, welches seit der Einführung der 5%-Regel fachlich wie auch zeitlich gekürzt werden musste.

Maschinenbauberufe

- Automatisierung:
 - 2Tage / Grundkurs Pneumatik
 - 2Tage / Pneumatik Vertiefung
 - 2Tage / Elektropneumatik
 - 2Tage / Steuern mit Elektropneumatik oder SPS.
- CNC;
 - 2Tage / Grundkurs CNC-Programmierung
 - 2Tage / CNC-Programmierung Vertiefung & CAM
- CAD:
 - 2Tage / Grundkurs CAD
 - 2Tage / CAD Vertiefung
 - 2Tage / CAD Projekte Konstruktion & CAM
- Robotik:
 - 2Tage / Grundkurs Robotik
 - 2Tage / Projekte Robotik



Elektroberufe

- KNX:
4Tage / Gebäudeautomatisation & Kommunikation (Labor)
- ET:
4Tage / Elektrotechnikgrundlagen (Labor)
- LOGO:
4Tage / SPS-Programmierung

Kaufmännische Berufe

- Deutsch:
Ausmerzen von Schwächen in der Grammatik in Kurskursen
- Handelsfächer:
Vertiefung der Kompetenzen in ausgewählten Bereichen wie z.B.
 1. Buchhaltungsgrundlagen (Festigen des Grundlagenwissens)
 2. Kalkulation und Betriebsabrechnung
 3. Break-Even Analyse und Bilanz/ER-Analyse
 4. Geldflussrechnung (BMS)
 5. Allgemeiner Vertragslehre und Spezialgebiete (Erbrecht, Eherecht, Miete, Arbeitsrecht)
 6. Gesamtwirtschaftliche Zusammenhänger erkennen (VWL)

Förderkurse Sprachen

Das Angebot dient bei den 4-jährigen Technischen Berufen dazu, nach dem Unterricht in Technisch Englisch in den ersten Lehrjahren, die englische Sprache weiterzupflegen und gibt die Möglichkeit mit einem Zertifikat abzuschliessen.

- PET:
wöchentlich 1Lektion / Cambridge Zertifikatskurs Englisch
- TEN
4x nachmittags, Workshop Technisches Englisch

Weiterbildungsangebot

- Das Weiterbildungsangebot für Erwachsene kann von den Lernenden kostenfrei genutzt werden (z.B. Informatik, Sprachen)
- Speziell für Elektroinstallateure werden im Weiterbildungsangebot die Themen Störungssuche an elektrischen Installationen und Angewandte Elektrotechnik angeboten

OekoWi

Die Berufsmaturanden der kaufmännischen Berufe werden im Projekt Wirtschaftswoche OEKOWI im Erkennen von gesamtwirtschaftlichen und politischen Zusammenhängen geschult. In Zusammenarbeit mit der Kantonsschule Zürcher Unterland werden komplexe Problemstellungen analysiert. Durch die Konzentration auf komplexe Sachverhalte und das Zusammentreffen der verschiedenen Stärken von Gymnasiasten und Berufsmaturanden mit Praxishintergrund werden Lernprozesse ausgelöst, die im normalen Unterricht nicht möglich sind.



Begleitung: Zusätzliche Möglichkeiten aufzeigen

Lernbegleitung:

Der Workshop Lernbegleitung dient der Unterstützung zur Bewältigung des aktuellen Schulstoffs. Lernenden mit Absenzen, mit ungenügender Disziplin oder schlechter Lernatmosphäre zuhause wird Hilfe angeboten. Die offene Lernumgebung ist für einige Lernende auch ein Ort, wo sie ihre Hausaufgaben und Prüfungsvorbereitungen in kleinen Lerngruppen machen.

Fachliche Anforderungen

An der BSB gibt es keine zweijährige Grundbildung. In der drei jährigen Berufslehre der Montage-Elektriker sind die Anforderungen mittlerweile jedoch sehr ähnlich wie in einer Zwei jährigen EBA Ausbildung. Viele Schwächen und Defizite müssen mit zudem sprachlich leistungsschwachen Lernenden aufgearbeitet werden. Auch ohne FiB wird alles unternommen, um nicht zu selektionieren, sondern alle Lernenden zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen. Dabei werden ähnliche Modelle wie mit FiB umgesetzt:

- Integrative Lernbegleitung:
individualisiert, aber integriert im obligatorischen Unterricht.
- Teilintegrative Lernbegleitung:
Ausserhalb des obligatorischen Unterrichts werden Massnahmen vereinbart, die möglichst mit dem schulischen Lernen koordiniert sind.
- Ergänzende Lernbegleitung:
Besuch der Lernbegleitung jeweils samstags

Lehrvertragsauflösung

Bei einer Auflösung des Lehrverhältnisses bleibt den Lernenden eine Frist für weitere drei monatige die Schule zu besuchen. Diese Zeit zur Lehrstellensuche wird in der Regel auch genutzt. In dieser Zeit werden die Lernenden begleitet.

- Gespräch mit Abteilungsleitung
Vereinbarung mit dem Lernenden, den Willen zur schulischen Fortsetzung ausdrücken, Rahmenbedingungen einhalten, Motivation zeigen
- Unterstützung durch LP bei der Bewerbung
- Besuch bei Kabel innerhalb der ersten 4 Wochen

Angebote bei somatischen und/oder psychosozialen Auffälligkeiten

Neben der Beratung ist es bei effektiven Vorfällen wichtig, dass die empfohlenen Angebote auch genutzt werden, bzw. die Lernenden in einem ersten Schritt begleitet werden. Dies kann in Form von Anleitungen bis zu einem begleiteten Erstbesuch geschehen. Ebenso wichtig sind das spätere Feedback und die Besprechung weiterer Schritte. Eine laufende Beobachtung und Gesprächsführung mit den Lernenden durch die jeweiligen Lehrpersonen, soll den Lernenden unterstützende Stabilität und Sicherheit vermitteln.

- Präventiv beschäftigen sich alle Lernenden an speziellen Veranstaltungen mit aktuellen Themen wie Raserproblematik und Suchtprävention (Alkohol, Drogen, HIV).
- Ausgebildete Ansprechpersonen (Kontaktlehrpersonen) führen bei Bedarf erste Gespräche und vermitteln Beratungsstellen.
- Für Lernende, welche sich anonym Informationen zu einem persönlichen Problem einholen möchten, besteht die Möglichkeit die „kv.onlineberatung.ch“ zu nutzen.



IV. Abläufe und Zuständigkeiten

Angebot der Stütz- und Förderkurse:

- Standard- und Eintrittstests werden in den Fachteams entwickelt oder ausgewählt, durchgeführt und ausgewertet
- Die Profil-Einteilung wird an Promotionssitzungen mit den beteiligten Lehrpersonen unter der Leitung des Abteilungsleiters vorgenommen.
- Das Stütz- und Förderangebot (Förderkurse) wird im Auftrag der Abteilungsleitung in den Fachteams entwickelt. Die Klassenlehrer informieren über das Angebot. Die Anmeldungen werden vom Bildungsverantwortlichen im Lehrbetrieb und vom Klassenlehrer visiert. Der Abteilungsleiter bestimmt, welche Kurse durchgeführt werden.

Somatische und/oder psychosoziale Auffälligkeiten, Prävention

- Bei somatischen und/oder psychosozialen Auffälligkeiten verweisen die Lehrpersonen die Lernenden an die Kontaktlehrpersonen der BSB. Diese beraten und vermitteln weiterführende Unterstützung oder Massnahmen.
- Die Informationsveranstaltungen zu präventive Massnahmen im Bereich Gesundheitsförderung werden von den Kontaktlehrpersonen organisiert und koordiniert.

Zusammenarbeit mit anderen Berufsfachschulen und Institutionen

Die Abteilungsleiter der verschiedenen Berufsschulen des Kantons Zürich und Vertreter der Berufsverbände treffen sich regelmässig zum Austausch. Aus dem Berufsfeld Elektroinstallateur und Montage-Elektriker treffen sich regelmässig BK- Lehrpersonen von allen fünf Schulstandorten zum Austausch und Erarbeitung von gemeinsamen Anliegen.

Ideen zur gezielten Zusammenarbeit mit der Sekundarschule sind in Arbeit. Im Januar 2017 fand ein gegenseitiger Austausch statt, in welchem Lehrpersonen der Sekundarschule die Berufsschule besuchen. Möglichkeiten zur Abstimmung und der gegenseitigen Zusammenarbeit wurden dort angesprochen und weitere Schritte geplant.

Kommunikation

Alle Angebote werden den Lernenden mitgeteilt und sind angeschlagen.

- Das aktuelle Angebot der Stütz- und Förderkurse, sowie das Weiterbildungsangebot sind auf der Webseite abrufbar.
- Weitere externe Angebote von anderen Schulen sind im Internet abrufbar
- Individuelle Beratung wird bei Bedarf durch die Klassenlehrperson vermittelt

Professionalisierung

Grundsätzlich gelten für das Stütz- und Förderkursangebot die gleichen Anforderungen an die Qualifikation der Lehrpersonen wie im Pflichtunterricht.

Zusatzqualifikation sind erforderlich für:

- bili Unterricht: CAS zur Methodik des zweisprachigen Unterrichts oder Sprachdiplom
- Kontaktlehrpersonen: (Gespräche, individuelle Lernbegleiter): Ausbildung CAS FiB



Anhang

bili

Bilingualer Unterricht wird in der Kombination Deutsch-Englisch durchgeführt und dient zur Vertiefung und Erweiterung der Sprachkenntnisse im beruflichen (Fachbegriffe) wie auch im gesellschaftlichen (Allgemeinbildung) Zusammenhang.

Für den bilingualen Unterricht gelten die Rahmenbedingungen „zweisprachiger Unterricht an Berufsfachschulen (bili)“ vom 19. Dezember 2014. Das bili-Schulkonzept der BSB findet sich auf unserer Webseite.